Rudi Spring

Le Crépuscule du Matin

für Hackbrett und Viola

www.verlag433.de

cover design: Urte Girnatis

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten.
All rights reserved. Reproduction of any sort is prohibited by law.

vierdreiunddreissig

© 2003

ISMN M-50098-076-6

Le Crépuscule du matin
— wie kommt es zu solch einem Stück?

Im Jahr 1987 entwickelte ich zwei Modi, welche die 12 chromatischen Halbtöne unseres Tonsystems *ungleichabständig* , korrelierend mit den Sekundintervallen der sogenannten Naturtonreihe, aufboten. Als Grund- und Ausgangston bestimmte ich A bzw. Des. Musik dafür rückte in Hörweite, als das ideale Instrument für eine solche Einstimmung "auftauchte", das ineinander hallende Hackbrett. So entstand 1988 die Invokation I für Naturtonhackbrett in A.
Erst 1991 fühlte ich mich bereit, mit dem Des-Modus zu komponieren: Invokation VII. Ein paar Jahre später wuchs das Bedürfnis nach Kammermusik mit diesem Tonbestand. So kam es im Sommer 1996 zu einem Quasi-Hackbrettsolo vor Flötenhintergrund. Für das fast fertige Stück suchte ich einen (französischen) Titel, fand ihn auf Empfehlung bei Baudelaire. Hatte der womöglich sein gleichnamiges Gedicht auch erst im Nachhinein tituliert? Die Verbindung bleibt lose, offen. — Mit der Invokation XII für Hackbrett, im selben Modus, ebenfalls vom Sommer 1996, lag nun eine "stimmungs"-mässig zusammengehörige Dreiergruppe vor (so veröffentlicht innherhalb des Hefts "Charakterstücke für Querflöte und Hackbrett" ISMN M-50098-064-3).
Dem Bratschisten Christian Ginat fiel in meinem Werkverzeichnis das beschriebene Duo op. 62a/3 auf. Ob eine Adaption für Viola möglich wäre? — Dafür komponierte ich im Dezember 1999 einen neuen, "gleichberechtigt" konzertierenden Anfang, aus dem sich das vorhandene "hackbrettlastige" Duo herauslöst.
Ich bitte, sich beim Ein-Stimmen Zeit zu nehmen. *)

Spieldauer: ca. 5 Minuten

Uraufführung 1. Juni 2000 in München durch Birgit Stolzenburg, Hackbrett und Christian Ginat, Viola.

*) *siehe dafür auch Seite 10.*

für Christian Ginat

Le Crépuscule du Matin

für Naturtonhackbrett in Des und Viola

Rudi Spring,op. 67e

♩ = 67 *Generell: Vorzeichen — auch Sondervorzeichen — gelten immer ganztaktig!*

Hb. — Leder — sic! — *f* — *sffz*

Va. — sic! — *f* — *energico*

(f) sul pont.

mf

pizz. — *sfz* — arco (ord.)

mf

concitato — *ff* — *ff* — *mf* — *pp*

p sub.

*) G sehr hoch intonieren

© 2003 by 4'33" vierdreiunddreissig, münchen ISMN M-50098-076-6

9

mp dolce — *p* — *mp* — *p* — *pp* — *dim.*

*) A sehr tief intonieren

12

mf — *f* — *p sub.* — *pp*

15

p — *pp* — *al niente*

19

Più mosso

♩ = 𝅗𝅥 (𝅗𝅥 ca. 88)

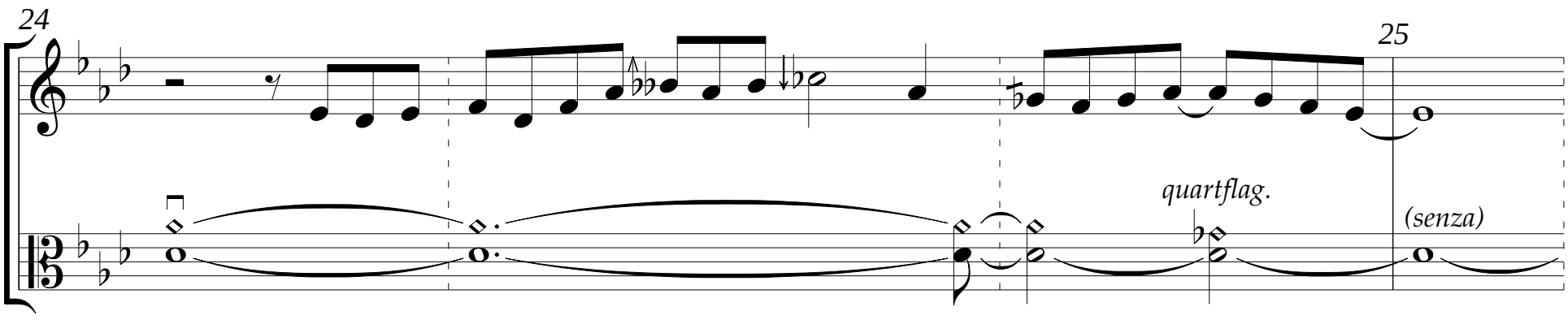
p — *quintflag.* — *p* — *(senza)* — *mf*

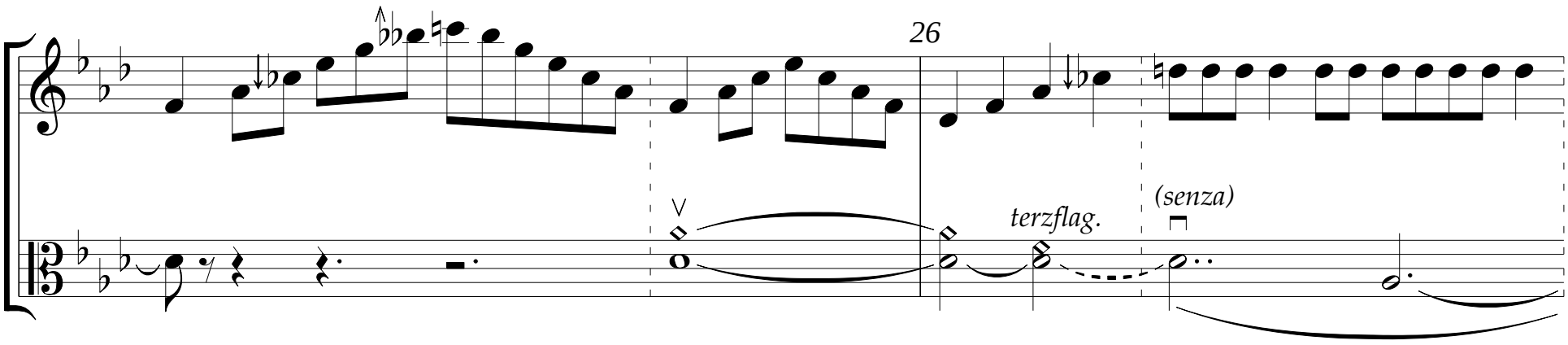
Filz

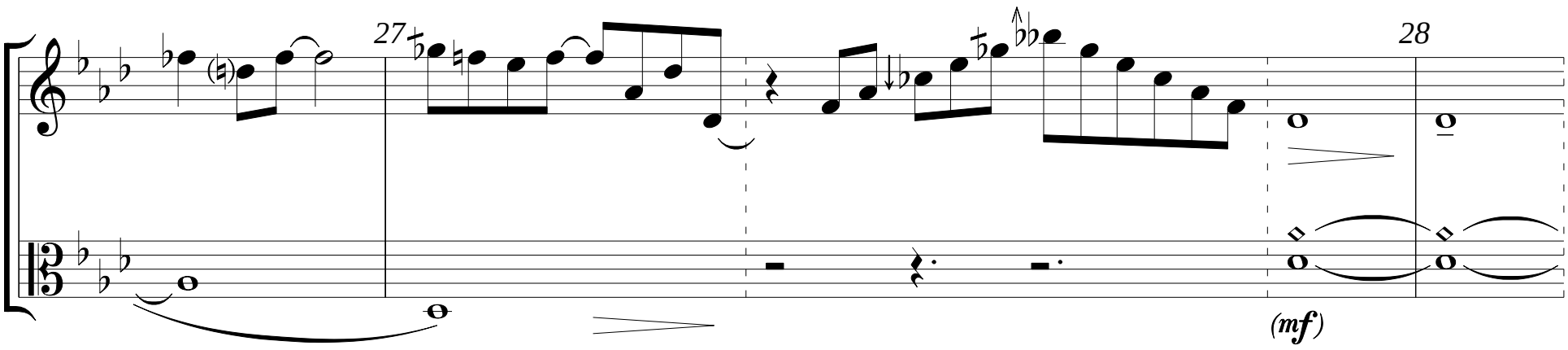
23

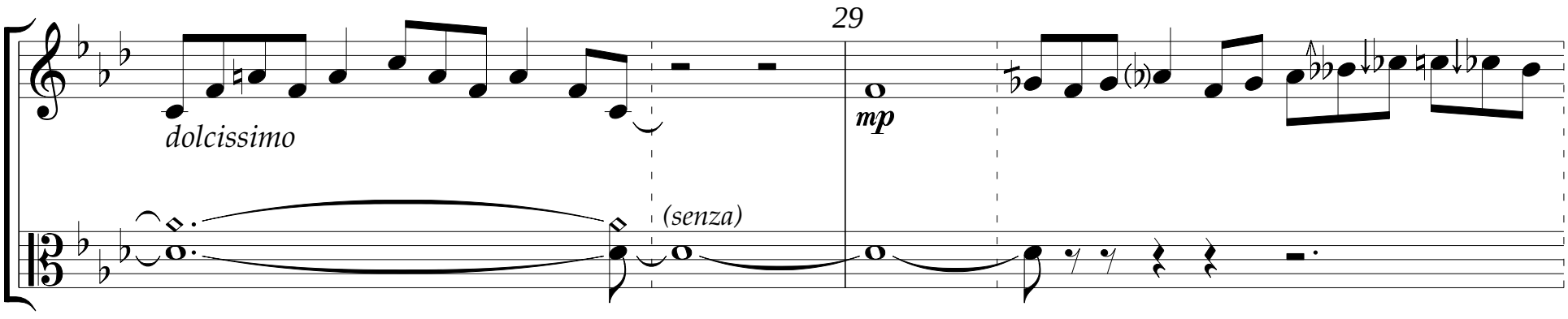
p — *mf* — *mp* — *(senza)*

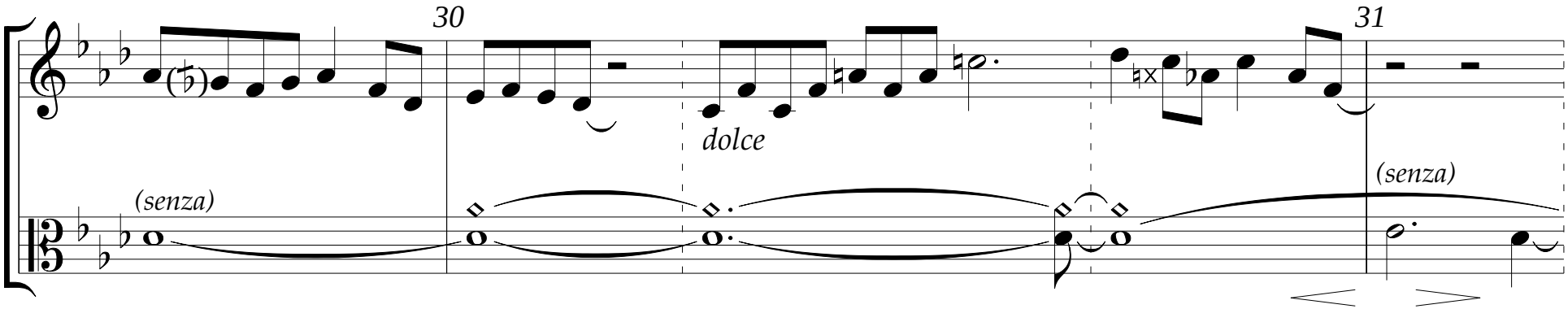
ISMN M-50098-076-6











ISMN M-50098-076-6

32

mf

pp *dolce*

33

34

35

pp *dolcissimo*

meno

più

36

p

flautando

37

38

p

rfz

quintflag.

dolce

ISMN M-50098-076-6

39

sfz

p

40

mf

mp

*)

mp

41

f

p

f

42

sul tasto

mp

43

mf (ord.)

44

p

f

(senza)

dolce

45

sonoro

dolce

ISMN M-50098-076-6

*) G wieder sehr hoch

46

mf *f* *f*

quartflag.

sonoro possibile

48

sfz *sffz*

(senza)

p

sul tasto

50

p *mrfz*

batt.

pizz. *dolce*

EIN Bogen

p cantabile

ppp

52

batt.

ppp

p dolce

pp

54

pizz.

batt.

p *f*

p

ISMN M-50098-076-6

56

mp

dolce

p

quintflag.

(senza)

58

pizz.

batt.

quartflag.

dolce

60

mrfz

dolce

mf dolce

rfz

pp sub.

62

dolcissimo

p leggiero

sim.

64

p

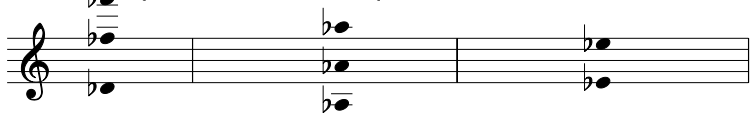
sim.

ISMN M-50098-076-6

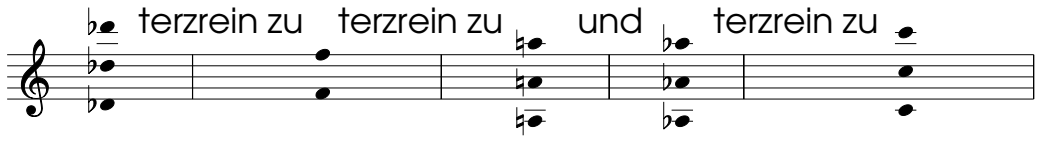
Stimmplan für das Hackbrett (Naturtonmodus in Des):

Proportion der chromatischen Halbtöne: 16 : 17 : 18 : 19 : 20 : 22 : 23 : 24 : 25 : 26 : 28 : 30 : 32

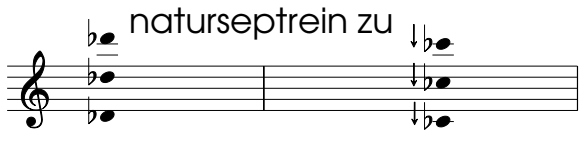
1. quintrein zu quintrein zu



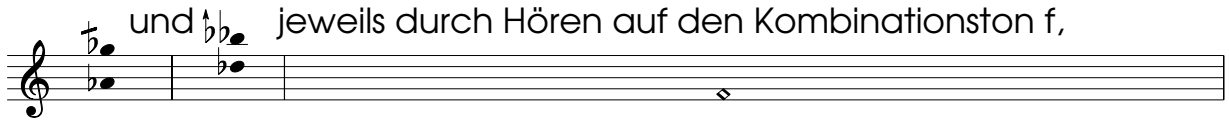
2. terzrein zu terzrein zu und terzrein zu



3. naturseptrein zu

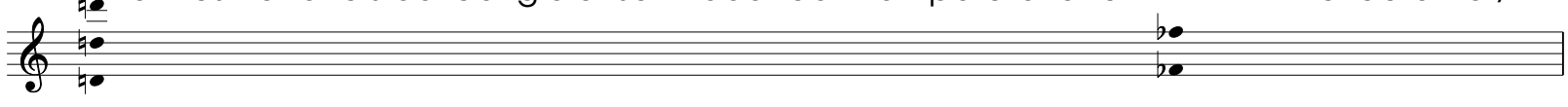


4. und jeweils durch Hören auf den Kombinationston f,

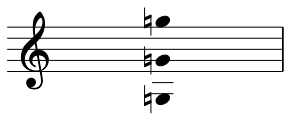


(der ja bereits eingestimmt ist und somit Resonanz bietet), sowie auf die "Aura" von Des-Dur.
Dann die entsprechenden Oktaven nachstimmen.

5. etwas höher als bei der gleichschwebenden Temperatur und minimal darunter;

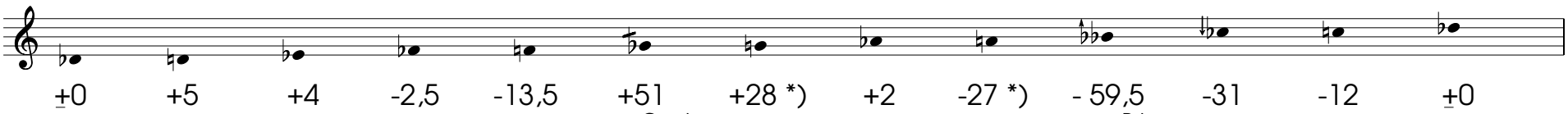


6.



äußerst scharfer Tritonus zum Grundton; extrem leittönig zur Quint.

Tabelle der Abweichungen in Cent:



±0	+5	+4	-2,5	-13,5	+51	+28 *)	+2	-27 *)	- 59,5	-31	-12	±0
					von Ges !				von B !			

*) G und A werden trotz starker Abweichung ohne Extravorzeichen notiert aus Gründen des dadurch klareren Notenbildes.

Anmerkung zur gemeinsamen Intonation:

Die leere d^1- Saite der Viola entspricht genau dem Hackbrett-d^1.
Alle Töne der Viola sind analog oben entworfener Hackbrettstimmung zu intonieren.
Das bereits eingestimmte Hackbrett bietet für den Viola-Part die beste Hörorientierung.
Die Notation lehnt sich völlig an die oben aufgezeichnete ungleichabständig chromatische Hackbrett-Skala an.

Le Crépuscule du Matin

La diane chantait dans les cours des casernes,
Et le vent du matin soufflait sur les lanternes.

C'était l'heure où l'essaim des rêve malfaisants
Tord sur leurs oreillers les bruns adolescents;
Où, comme un oeil sanglant qui palpite et qui bouge,
La lampe sur le jour fait une tache rouge;
Où l'âme, sous le poids du corps revêche et lourd,
Imite les combats de la lampe et du jour.
Comme un visage en pleurs que les brises essuient,
L'air est plein du frisson des choses qui s'enfuient,
Et l'homme est las d'écrire et la femme d'aimer.

Les maisons çà et là commençaient à fumer.
Le femmes de plaisir, la paupière livide,
Bouche ouverte, dormaient de leur sommeil stupide;
Les pauvresses, traînant leurs seins maigres et froids,
Soufflaient sur leurs tisons et soufflaient sur leurs doigts.
C'était l'heure où parmi le froid et la lésine
S'aggravent les douleurs des femmes en gésine;

Comme un sanglot coupé par un sang écumeux
Le chant du coq au loin déchirait l'air brumeux;
Une mer de brouillards baignait les édifices,
Et les agonisants dans le fond des hospices
Poussaient leur dernier râle en hoquets inégaux.
Le débauchés rentraient, brisés par leurs travaux.

L'aurore grelottante en robe rose et verte
S'avançait lentement sur la Seine déserte,
Et la sombre Paris, en se frottant les yeux,
Empoignait ses outils, vieillard laborieux.

Charles Baudelaire (1821-1867)
aus: "Fleurs du mal" (1857/61)

Rudi Spring
wurde 1962 in Lindau / Bodensee geboren. In den Jahren 1971-75 war sein prägender Lehrer in Tonsatz, Analyse, Klavier & Komposition Alfred Kuppelmayer. 1978 begann er in Bregenz ein Kammermusikstudium beim Violoncellisten Heinrich Schiff, mit dem er schliesslich auch gemeinsam konzertierte und auf dessen Anregung bis 1982 eine Reihe von Kompositionen entstand.
Rudi Spring war 1975-86 als Kirchenorganist, 1985-90 auch regelmässig als Dirigent tätig. An der Münchner Hochschule für Musik und Theater - wo er 1981-86 Komposition & Klavier studierte - unterrichtet er seit 1999 im Rahmen eines Lehrauftrags Liedgestaltung.
Zahlreiche Rundfunkaufnahmen und einige CDs dokumentieren sein Tätigkeitsfeld als Kammermusik- und Liedpianist, welches immer wieder durch Soloabende einerseits, Chanson-/Kabarett-Auftritte andererseits ergänzt wird.
Kompositionsaufträge kamen in den letzten Jahren vom Land Baden-Württemberg, dem Deutschen Musikrat, dem Münchner Kammerorchester, den Munich Puppet Players, den Münchner Philharmonikern, dem Internationalen Bodensee-Festival, der Hugo-Wolf-Akademie Stuttgart.
Rudi Spring ist Träger des Internationalen Bodenseekulturpreises 2002.

Rudi Spring
was born in Lindau/Lake Constance in 1962. 1971-75 he was mainly influenced by his teacher Alfred Kuppelmayer, who taught him piano setting, analysis, piano and composition. 1978 he studied chambermusic with the cellist Heinrich Schiff, with whom he later performed in concerts and who inspired him for a couple of compositions until 1982.
Rudi Spring worked as a church organist (1975-76) and as a conductor (1985-90).
In 1986 he finished his studies in piano and composition at the Musikhochschule in Munich/Germany, where he is teaching Lied interpretation since 1999.
Rudi Spring works in many different fields, so as a chamber pianist, Lied pianist, soloist, and from time to time with cabaret artists and chanson singers.
There are numerous broadcastings and increasingly more CD recordings during the past few years, featuring him either as pianist or composer.
He did commission works for the German state Baden-Württemberg, Deutscher Musikrat, Munich Chamber Orchestra, Munich Puppet Players, Munich Philharmonic Orchestra, International Bodensee-Festival of Music, Hugo-Wolf-Academie Stuttgart.
Rudi Spring was awarded the Bodensee International Prize for Culture 2002.

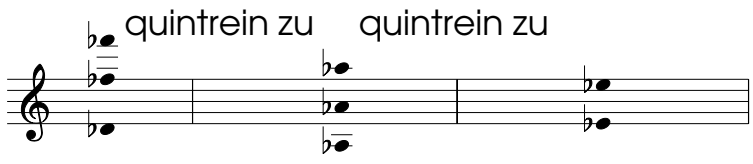
Rudi Spring

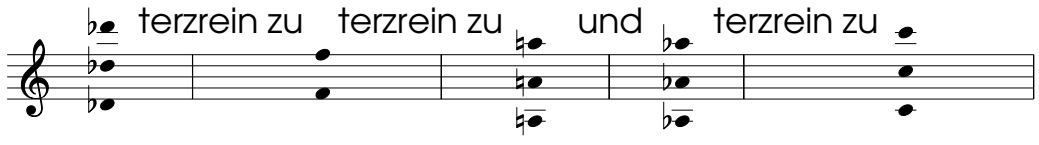
Le Crépuscule du Matin

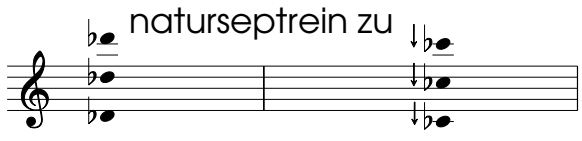
für Hackbrett und **Viola**

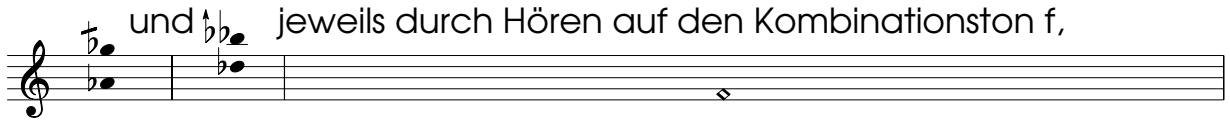
Stimmplan für das Hackbrett (Naturtonmodus in Des):

Proportion der chromatischen Halbtöne: 16 : 17 : 18 : 19 : 20 : 22 : 23 : 24 : 25 : 26 : 28 : 30 : 32

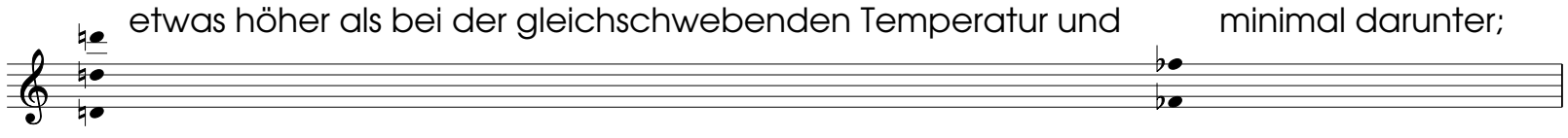
1. 

2. 

3. 

4. 

(der ja bereits eingestimmt ist und somit Resonanz bietet), sowie auf die "Aura" von Des-Dur.
Dann die entsprechenden Oktaven nachstimmen.

5. 

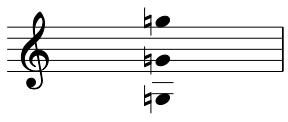
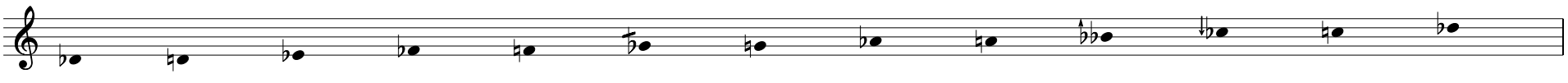
6. 
äußerst scharfer Tritonus zum Grundton; extrem leittönig zur Quint.

Tabelle der Abweichungen in Cent:



±0	+5	+4	-2,5	-13,5	+51	+28 *)	+2	-27 *)	- 59,5	-31	-12	±0
					von Ges !				von B !			

*) G und A werden trotz starker Abweichung ohne Extravorzeichen notiert aus Gründen des dadurch klareren Notenbildes.

Anmerkung zur gemeinsamen Intonation:

Die leere d^{1}- Saite der Viola entspricht genau dem Hackbrett-d^{1}.
Alle Töne der Viola sind analog oben entworfener Hackbrettstimmung zu intonieren.
Das bereits eingestimmte Hackbrett bietet für den Viola-Part die beste Hörorientierung.
Die Notation lehnt sich völlig an die oben aufgezeichnete ungleichabständig chromatische Hackbrett-Skala an.

ISMN M-50098-076-6

Viola

für Christian Ginat

Le Crépuscule du Matin

für Naturtonhackbrett in Des und Viola

Rudi Spring,op. 67e

♩ = 67 *Generell: Vorzeichen — auch Sondervorzeichen — gelten immer ganztaktig!*

Hb.

Va.

sic! Leder

sic!

f *sffz*

f

energico

mf

(*f*) *sul pont.*

mf

pizz.

arco (ord.)

sfz

ff

concitato

ff

mf

pp

p sub.

**) G sehr hoch intonieren*

© 2003 by 4'33" vierdreiunddreissig, münchen ISMN M-50098-076-6

9

mp dolce *p* *mp* *p* *pp* *dim.*

*) *)

12

mf *f* *pp* *p sub.*

15

p *pp* *al niente*

19

Più mosso

♩ = 𝅗𝅥 (𝅗𝅥 ca. 88)

p *quintflag.* *p* (senza) *mf*

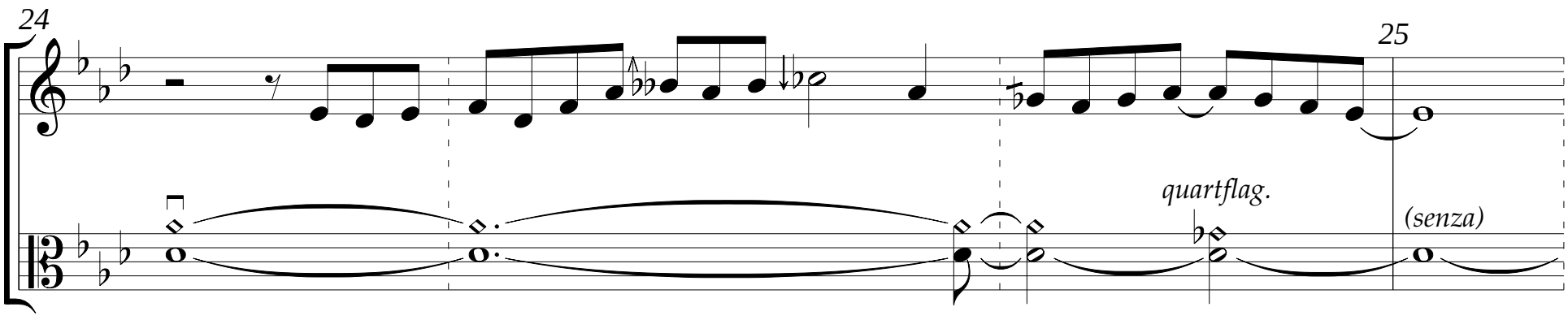
Filz

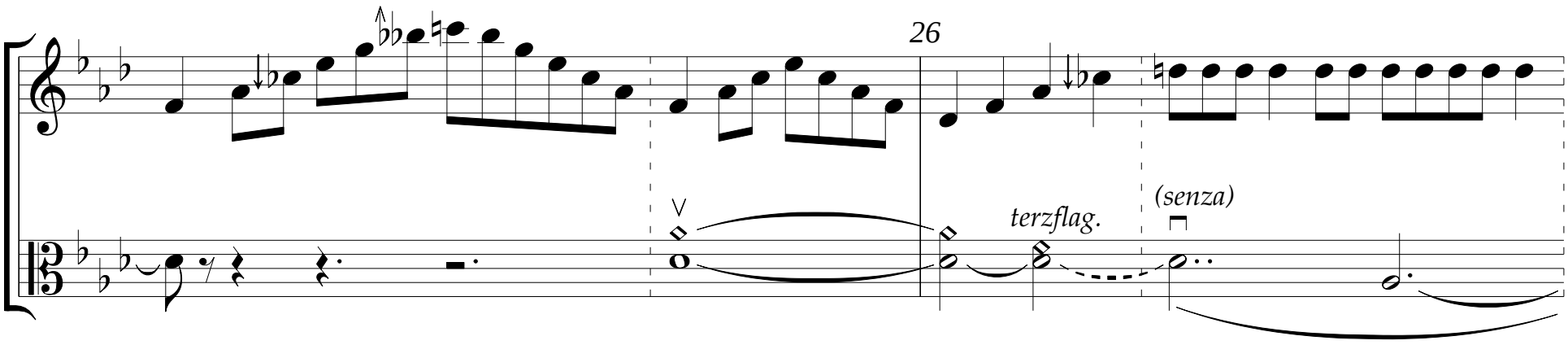
23

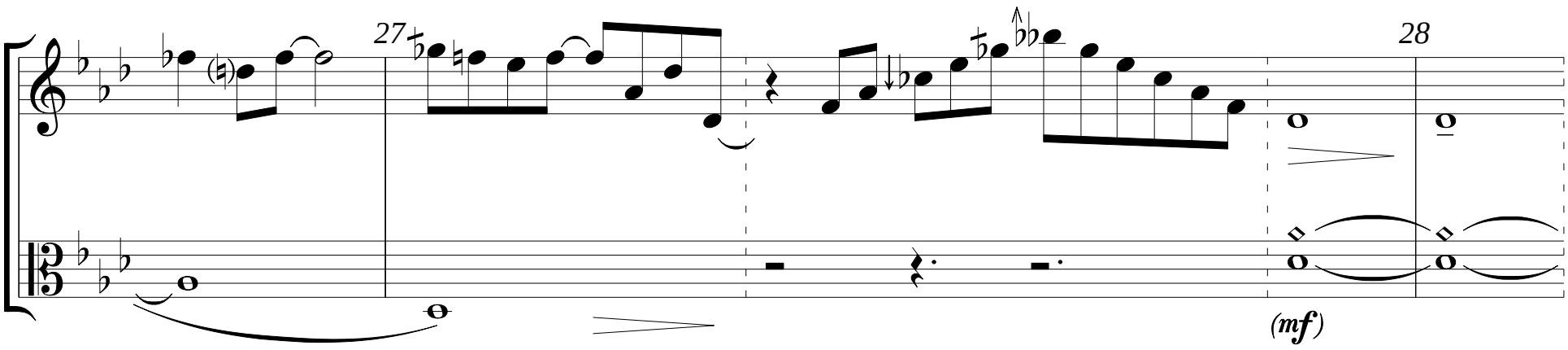
p *mf* *mp* (senza)

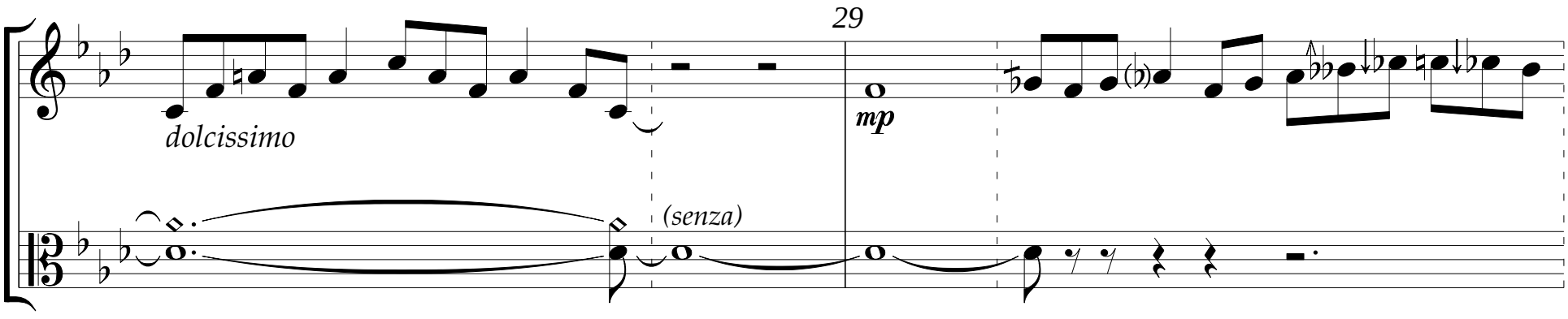
ISMN M-50098-076-6

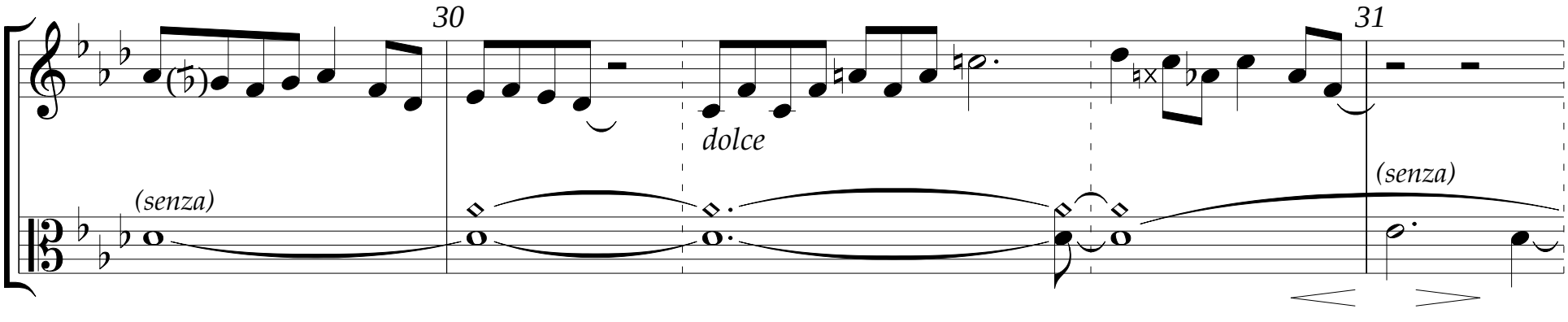
*) *A sehr tief intonieren*



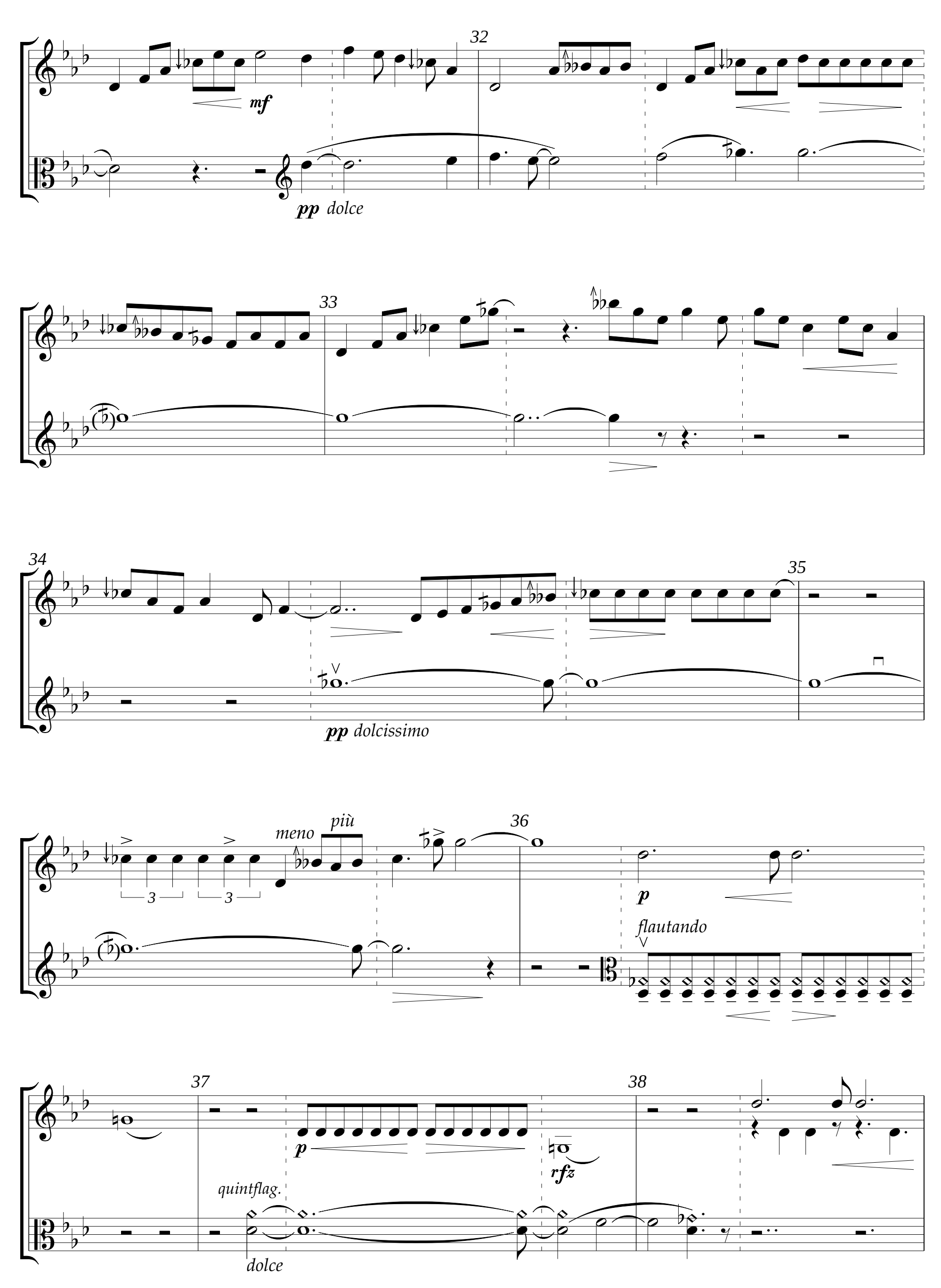




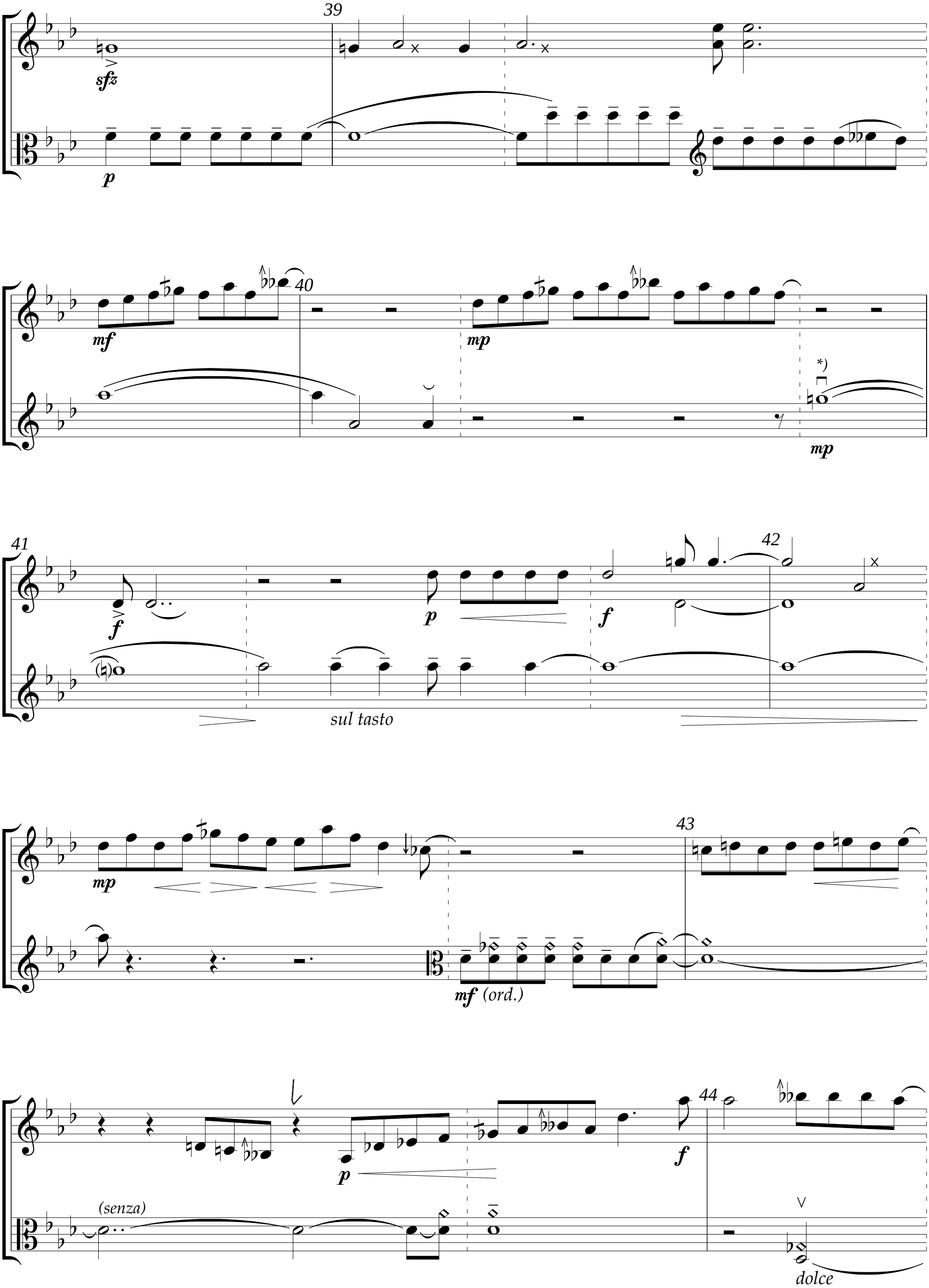




ISMN M-50098-076-6



ISMN M-50098-076-6



ISMN M-50098-076-6

*) G wieder sehr hoch

45

sonoro

dolce

*) G wieder sehr hoch

46

mf f

quartflag.

sonoro possibile

f

48

sfz

sffz

p

(senza)

sul tasto

50

p

mrfz

batt.

pizz. dolce

EIN Bogen

p cantabile

ppp

52

batt.

ppp

p dolce

ISMN M-50098-076-6

54
pp
pizz.
p
batt.
p
f

56
mp
p
dolce
quintflag.
(senza)

58
pizz.
quartflag.
batt.
dolce

60
mrfz
mf dolce
dolce
pp sub.
rfz

62
dolcissimo
p leggiero
sim.

64
p
sim.

ISMN M-50098-076-6